

**ZUKÜNFTFTE DER GESELLSCHAFT 43. KONGRESS
DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE
JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT JGU MAINZ
28. SEPTEMBER – 02. OKTOBER 2026**

Call for Papers

„Fragile Zukünfte – Selbstentwürfe in problematisierten Kontexten“

**Sitzung der Sektion „Soziale Probleme und soziale Kontrolle“ auf dem
43. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
„Zukünfte der Gesellschaft“
vom 28.09.-02.10.2026 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz**

Problemzuschreibungen weisen eine eigene Temporalität auf: Durch die Abweichung zwischen Ist- und Soll-Zustand in der Vergangenheit bzw. Gegenwart implizieren sie eine auf die Zukunft gerichtete Veränderungsperspektive. Vor dem Hintergrund sich wandelnder gesellschaftlicher Dynamiken stellt sich die Frage, wie Individuen ihre Selbstentwürfe in sozialen Feldern gestalten, die von Problemdiagnosen, Marginalisierung und/oder Kontrollregimen geprägt sind. Eine solchermaßen dynamische Konzeption macht deutlich, wie Selbstentwürfe in Auseinandersetzung mit der sozialen Umwelt unter einer temporalen Perspektive aktiv hergestellt und narrativ plausibilisiert werden. Dabei geraten Prozesse der Subjektivierung in den Blick: Welche normativen und sozialen Ressourcen greifen Menschen auf, wenn sie unter dem Einfluss von gesellschaftlich hergestellten Zuschreibungen ihre Selbstentwürfe (re-)konstruieren? Wie setzen sie sich zu problematisierenden Zuschreibungen in Beziehung? Welche Begriffe und Problemkategorien werden auf welche Weise angeeignet? Wie wird Sinn und Passung zwischen Abweichung und Normalität hinsichtlich der weiteren Lebensgestaltung hergestellt?

Besonders interessieren uns empirische und theoretische Zugänge, die Aufschluss darüber geben, wie soziale und institutionelle Bedingungen – etwa Kontrollmechanismen, stigmainduzierte Einschränkungen oder Förderprogramme – individuelle Lebensstrategien prägen. Dabei soll auch der Einfluss gesellschaftlich hergestellter Differenzkategorien wie Geschlecht, Ethnizität, Klasse oder Alter in ihrer wechselseitigen Verwobenheit berücksichtigt werden.

Wir laden Forschende ein, Beiträge einzureichen, die sich mit den komplexen Dynamiken von Biografien und den Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Problematisierungsprozessen und der Genese von Selbstentwürfen auseinandersetzen. Ziel ist es, darüber in den Austausch zu kommen, inwiefern gesellschaftliche Zukünfte unter den beschriebenen Umständen von Subjekten eigensinnig und aktiv mitgestaltet werden.

**Wir bitten um die Einreichung von Abstracts (maximal eine Seite)
bis zum 31.03.2026**

an: carmen.figlestahler@hawk.de und franz.zahradnik@fh-muenster.de

Organisation: Carmen Figlestahler (HAWK Hildesheim), Franz Zahradnik (FH Münster)

